

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **9 (1919)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kinema

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des „Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes“ (S. L. V.)

Organe reconnu obligatoire de „l'Association Cinématographique Suisse“

Abonnements:

Schweiz - Suisse 1 Jahr Fr. 30.-
Ausland - Etranger
1 Jahr - Un an - fos. 35.-

Insertionspreis:

Die viersp. Petitzelle 75 Rp.

Eigentum & Verlag der Zeitungsgesellschaft A.-G.

Annoncen- & Abonnements-Verwaltung: „ESCO“ A.-G., Publizitäts-, Verlags- & Handelsgesellschaft, Zürich
Redaktion und Administration: Uraniastr. 19. Telef. „Selnau“ 5280
Zahlungen für Inserate und Abonnements
nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4089
Erscheint jeden Samstag □ Parait le samedi

Redaktion:

P. E. Eckel, Zürich, D. A. Lang,
Zürich, Dr. O. Schneider, Zürich
Verantwortlicher Chefredak-
teur: Rechtsanwalt Dr. O.
Schneider in Zürich I.

Etwas vom Sprechfilm.

(Eingefandt.)

Warum spricht er nicht, der Sprechfilm? Warum tritt er nicht, wie der stumme Film, alltäglich und überall auf den Markt? Warum steht die Sprechfilm-Industrie nach jahrelangen kostspieligen Versuchen vor dem Ergebnis: Ausgaben größer als Einnahmen?

Man rede nicht über Herstellungskosten, über die Preise der Rohstoffe und Apparate; die Ursache des geschäftlichen Misserfolges liegt tiefer, sie ist nicht materieller, sondern geistiger Natur. Sie liegt in der Art des dichterischen Erzeugnisses, das der Sprechfilm zum Ausdruck bringt, sie liegt im Verhältnis zwischen Technik und Geist. Der Kaufmann muß wissen, wie dieses Verhältnis beschaffen sein sollte, damit die Sprechfilm-Industrie nicht Unterbilanz, sondern Überbilanz ergibt.

Das Geheimnis liegt darin: Geist und Technik müssen einander ebenbürtig sein. Der geschäftliche Misserfolg der

Sprechfilmindustrie beruht auf der **Unebenbürtigkeit** des Geistes gegenüber der Technik. Unsere Sprechfilmindustrie ist die **Mißheirat** einer hochentwickelten Technik mit einem unentwickelten Geiste, d. h. es werden dichterische Erzeugnisse des Altertums oder der Neuzeit (Schauspiele, Fabeln, Märchen, Gedichte) durch den Sprechfilm zum Ausdruck gebracht, unter der Voraussetzung, daß sie für ihn geeignet, ihm angepaßt, für ihn geschaffen seien.

Diese Voraussetzung ist unmöglich.

Wie konnte ein Dichter für den Sprechfilm schaffen zu einer Zeit, da es noch gar keinen Sprechfilm gab! Für den Sprechfilm kann nur ein Stück geschaffen sein, daß in **geistiger** Hinsicht ebenso neu, ebenso eigenartig, von ebenso wunderbarer Darstellungskraft, von ebenso märchenhafter Verwandlungsfähigkeit ist wie sie der Sprechfilm selber in technischer Hinsicht aufweist. Mit einem Worte ein

**Die 6teilige Friedenspropaganda des „Kinema“
ist die sicherste Brücke zum Weltmarkt.**

Verlangen Sie vom Verlag des „Kinema“, sofort nähern Aufschluss und die Bedingungen.